

**Tagebuch der  
Monat**

Tag	Text	Pol.	Summe		Kassa-Kto.		Wechsel-Kto.		Tratten-Kto.		Bank-Kto.		Schuldner-Konto I		Schuldner-Konto II														
					Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben													
			M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S											
	Übertrag:		17451	25	2790	14	3303	26	1910	05	1457	85	—	—	142	21	2283	51	1657	90	3483	31	3032	48	—	—	3	40	
	Glogowski & Co., 3% Abzug		12	60																									
	Auslieferung lt. Tagesklasse		69	15	69	15																							
	Kl. Postzahlungen lt. Tagesklasse		37	24	37	24																							
31.	Auslieferung lt. Tagesklasse		26	75	26	75																							
	Kl. Postzahlungen lt. Tagesklasse		43	04	43	04																							
	Gehälter lt. Gehaltsbuch		620	—	620	—																							
	Abzug f. Angestelltenversicherung		21	—	21	—																							
	Privatangestellten-Versicherung, Vln.		42	—	42	—																							
	Ortskrankentasse		19	20	19	20																							
	Telephonferngespräche i. Januar		2	20	2	20																							
	Schenker & Co., Bücherwagenfracht		95	60	95	60																							
	Gas- u. Elektrizitäts-Bert		26	35	26	35																							
	Schuh & Co., Januar-Rechnung		621	20																									
	Grimm & Bleicher, Buchbind. (Januar-Rechnung)		296	90																									
	F. Boldmar, K.-G., Lpz., für Aus- liefg.-Lager gef.		1400	—													1400												
	— Portoauslagen, Fracht u. Roll- geld usw.		36	25																									
	— Inventurvornahme (31./12. 11)		20	—																									
	— Zahlg. an Schulze, Düsseld.		4	20																									
	— Zahlung		2045	76	2045	76																							
	K. F. Koehler, Barfort., Leipzig		744	96	744	96																							
	F. Boldmar, Barfort., Leipzig		668	79								668	79																
	— — Berlin		128	45								128	45																
	Reff & Koehler, Barfort., Stuttg.		148	30	148	30																							
	M. Koch & Co., Barfort., Stuttg.		157	68	157	68																							
	Vertriebsportokosten		29	40																									
	Berechnetes Porto		52	70																									
	Kommissionsauslieferung i. Januar		3631	45																									
	— 1911 u. Dispon. D.-M. 1911, Vortr.		25101	—																									
	Remittenden Januar 1911		165	30																									
	Summa: M		53718	72	6084	02	4108	61	1910	05	1457	85	—	—	142	21	3080	75	1657	90	4883	31	6986	87	28732	45	168	70	

Aufnahme der Summe jeder Buchung wirksam entgegengetreten. Die verschiedenen Mittel, die durch veränderte Zusammenstellung des Tagebuches die möglichste Vermeidung von Buchungsfehlern bezwecken, sind von geringer Bedeutung. So hat man teilweise den Buchungstext in die Mitte des Buches verlegt und die Konten links und rechts davon gruppiert oder die Sollspalten der Konten auf die linke Buchseite übernommen, die Habenspalte auf die rechte Seite. Die Möglichkeiten zur Falschbuchung sind aber bei der italienischen Buchführung im gleichen, wenn nicht gar in verstärktem Maße gegeben. Das Zusammenziehen der Kassa- und Memorialposten zu Journalbuchungen gibt dort die beste Gelegenheit dazu.

**Das Tagebuch.**

Die noch immer vorteilhafteste Einrichtung des Tagebuches liegt in der Anordnung der Textspalte auf der linken Seite. Ihr reihen sich zweckmäßig an die Rubrik für die Bezeichnung der Grundbuchung und die Summen-Kontrollspalte. Die Reihenfolge wird am besten gebildet durch die gruppenweise Zusammenfassung verwandter Konti. So finden sich in dem Beispiel die den Ein- und Ausgang von Zahlungsmitteln betreffenden Konten als die meist gebrauchten nächst der Gesamtsummenspalte (Kassa-, Wechsel-, Tratten-, Bankkonto). Ihnen folgen die Schuldner- und Gläubigerkonten sowie die den Wertzuwachs und -Abgang verzeichnenden Konten (Verlagskonto, Herstellungskonto). Es reihen sich an die die Geschäftskosten betreffenden Konti, wie allgemeine Handlungskosten, Vertriebspesen und Skonto. Die Spalte »Verschiedene Konten« hat die wenig gebrauchten Konti, wie Mobilien-, Privat- und Kapitalkonto, aufzunehmen. Die ihr angefügte Rubrik ist zur Kontenangabe für die in der Spalte »Verschiedene« verbuchten Summen bestimmt. Durch dieses Aneinanderreihen zusammengehöriger Konten wird die Übersicht und das Arbeiten im Tagebuch wesentlich erleichtert. Mit den im Beispiel angeführten dreizehn Konten ist für einen mittleren

Verlag fast durchweg auszukommen. Wo Zeitschriften in Frage kommen, kann die Anordnung die gleiche bleiben. Nur empfiehlt sich dann die Trennung des Verlagskontos in Buchverlags- und Zeitschriftenverlagskonto, da die klare Scheidung die richtige Beurteilung dieser einzelnen Verlagsgruppen besser gestattet.

Firmen, die dem Postscheckverkehr angeschlossen sind, richten sich zweckmäßig eine weitere Rubrik neben dem Bankkonto ein. Statt der auch gebräuchlichen Unterbringung aller Schuldner- und Gläubigerposten in einer Spalte, dem Kontokorrentkonto, ist die Verwendung getrennter Debitoren- und Kreditorenkonten anzuraten. Die Gründe dafür sind ohne weiteres einleuchtend. Schuldner- und Gläubigerverhältnis stehen in keinerlei organischem Zusammenhang. Der Buchführende nimmt unter normalen Verhältnissen fast stets mit Bestimmtheit an, daß die Schulden seines Geschäftes bezahlt werden. Er zweifelt aber — begründet oder unbegründet — an dem vollen oder auch nur teilweisen Eingang mancher Forderungen. Da das gemeinsame Kontokorrentkonto in der Habenspalte die Forderungen der Gläubiger und die Leistungen der Schuldner aufnimmt, in der Sollspalte ebenso die Leistungen an die Gläubiger und die Forderungen an die Schuldner verzeichnet, so kann naturgemäß kein auch nur annäherndes Bild des Standes der Forderungen und der Schulden gewonnen werden. Diesem Uebelstande ist sofort durch Einrichtung der getrennten Debitoren- und Kreditorenkonten, wie sie das Beispiel zeigt, abgeholfen. Das Bankkonto zählt je nach der Art der Geschäftsverbindung zu den Schuldner- oder Gläubigerkonten. Es müßte eigentlich seinen gesonderten Platz aufgeben und in der Schuldner- oder Gläubigerspalte untergehen. Der besseren Übersicht über die Bargeldbestände wegen erfolgt zweckmäßig die Sonderstellung des Bankkontos. Für das Postscheckkonto gilt das gleiche. Das Schuldnerkonto I nimmt alle Forderungen für Lieferungen in fester Rechnung, also hauptsächlich gestundete Barsendungen auf, Schuldnerkonto II dagegen